

TANJA POL GALERIE

ROBERT ELFGEN

More Than Anything

02/05/13 - 15/06/13

Eröffnung: Donnerstag, 02/05/13, ab 19h

Für seine erste Einzelausstellung bei Tanja Pol Galerie hat Robert Elfggen eine neue Werkgruppe von Wandarbeiten und Skulpturen zu einer Installation im Galerieraum inszeniert.

Kleine und mittelformatige Collagen, zum Teil unter Verwendung von Spiegeln gefertigt, zeigen Tiere, Fundstücke wie Zigaretten, Stoff, Pflanzen, Vorhänge. Einige ovale Spiegel-Bilder zeigen lebensgrosse Frauenkörper, mit Haar und Stoff collagiert.

Es wird offenbar ein bestimmter Ort inszeniert, eine Geschichte wird erzählt, die Rollen spielen Frauen, Katzen, Vögel, Eulen. Wo findet die Geschichte statt?

Es taucht das Motiv des Wohnwagens auf: Es geht offenbar um Prostitution. Diese ist in einem Zwischen-Raum lokalisiert, nicht legal, nicht illegal, an den Rändern der Stadt, an den Rändern des gesellschaftlich akzeptierten: auf einem Feldweg temporär plazierte Trailer, die den Prostituierten sowohl als Wohnort dienen, als auch ihr Arbeitsplatz sind, sind das Szenario, das hier angedeutet wird.

Es ist eine seltsame Welt in der so genannten Natur, zwischen Hecken, Bäumen und Gräsern hängen die Frauen tagsüber ihre Bettdecken und Kleider auf, sie bauen sich eine eigene Welt, streunende Katzen gehören dazu, wie zwitschernde Vögel, aber auch Schmutz, Improvisation, Schutzlosigkeit. Gleichzeitig wird eine Autonomie deutlich, eine gewisse Unabhängigkeit von der Urbanität, aber auch ein Ausgeschlossensein.

Es ist eine Aussenseiterrolle, die die Frauen freiwillig oder unfreiwillig einnehmen, ihr Leben besteht aus Ritualen und Regeln, die von Aussen betrachtet fremd und auch vertraut erscheinen.

Man hängt morgens Wäsche auf, lüftet ein wenig, raucht eine Zigarette im Freien, "Kaffee gibt es auch", so der Titel einer Arbeit. Aber vor dem Trailer, am Feldweg?

Elfggens Blick auf die "Szene" ist respektvoll und niemals der des Voyeurs. An der Säule in der Mitte des Ausstellungsraumes hängt ein silberner Mülleimer, wie man ihn von der Strasse kennt. Hier wird das Thema des Wertes angesprochen, sehr direkt. Aber der Mülleimer ist auch Teil der Szenerie, an der Strasse stehen die Frauen, am Laternenpfahl daneben hängt der Mülleimer. Eine alltägliche Szene.

Robert Elfggen, geboren 1972 in Bornheim bei Köln, studierte an der HDBK Braunschweig (John Armleder) und an der Kunstakademie Düsseldorf (Rosemarie Trockel). Er lebt und arbeitet in Köln und Berlin.